

## Bericht Klauen-Q-Wohl



Im Oktober 2017 startete das Projekt „Klauen-Q-Wohl“, ein Projekt der Rinderzucht Austria, das sich gemeinsam mit Partnern wie der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Klauenpfleger (AÖK), die Verbesserung der Klauengesundheit in Österreich zum Ziel gesetzt hat. Klauengesundheit kann durch Maßnahmen im Herdenmanagement und durch züchterische Strategien in Angriff genommen werden. Eine gute Datengrundlage – d.h. die Information über den Gesundheitszustand der Klauen der Einzeltiere – ist dafür eine wichtige Voraussetzung.

Mit dem Projekt Klauen-Q-Wohl wird eine wichtige Lücke in der Datenaufzeichnung für Gesundheitsmerkmale beim Rind geschlossen. In Österreich werden über die tierärztlichen Diagnosen auch Klauenerkrankungen zentral erfasst und Abgänge aufgrund von Klauenerkrankungen routinemäßig erhoben. Damit werden allerdings überwiegend nur Informationen von Kühen bei denen der Schweregrad der Erkrankung bereits weit fortgeschritten ist, erfasst. Leichte bis mittelgradige Lahmheiten, die bereits zu beachtlichen Leistungseinbußen (v.a. Milch, Fruchtbarkeit) führen können, bleiben häufig unbeachtet. Im Zuge der Klauenpflege kommen Klauenerkrankungen und – veränderungen zum Vorschein in deren Auftreten die Ursache für Lahmheiten zu finden ist. Daher ist die regelmäßige und vollständige Dokumentation der Klauenpflege unerlässlich. Klauenpfleger, die ihren Betrieben ein Klauenpflegeprotokoll, ob elektronisch oder handschriftlich, bereitstellen, leisten somit einen wertvollen Beitrag – die Entwicklung von Werkzeugen fürs Herdenmanagement für Landwirte, sowie die Entwicklung der Zuchtwertschätzung für Klauengesundheit wird möglich.

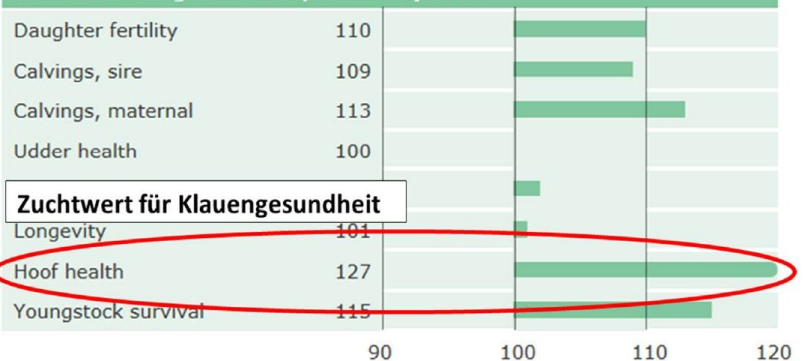
In Dänemark beispielsweise werden Klauenpflegedaten bereits für die Zucht genutzt (Abb. 35, rechts)

Im ersten Projektjahr von Klauen-Q-Wohl konnte die notwendige Grundlage zur standardisierten Dokumentation und zentralen elektronischen Erfassung von Klauenpflegebefunden im Rinderdatenverbund (RDV) geschaffen werden. Die Klauenbefunde gemäß dem ICAR Atlas der Klauengesundheit dienen als Grundlage der Dokumentation. Über 30 Klauenpfleger aus ganz Österreich haben sich bisher bereiterklärt am Projekt teilzunehmen. Mit moderner Technik, die im Rahmen des Projekts bereitgestellt wurde/wird, wird die Klauenpflege elektronisch erfasst. Über eine Schnittstelle, die zum ANiMALoffice Klauenmanager eingerichtet wurde, können bei Zustimmung des Landwirts

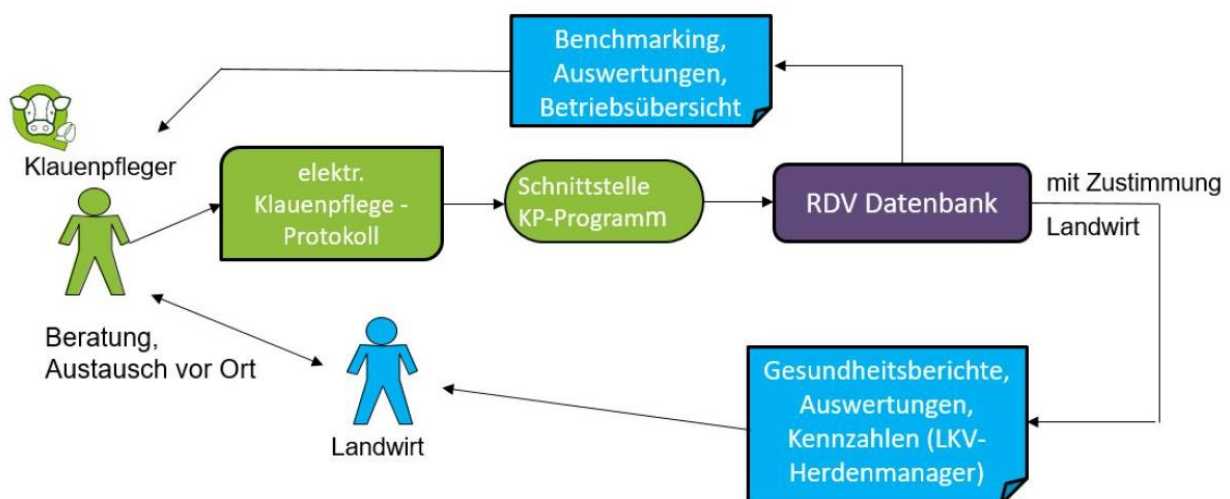
die Klauenbefunde direkt an den RDV gesendet werden (siehe Abb. 36, unten). Im Gegenzug kann der Klauenpfleger, die tagesaktuelle Tierliste des Betriebs abrufen und hat Informationen wie das Laktationsstadium und die Laktationsnummer der Rinder auf seinem PC. Sobald der Klauenpfleger die Daten übermittelt hat, hat der Landwirt jederzeit am Handy oder PC die Möglichkeit die Klauenbefunde einzusehen und somit die Klauengesundheit seiner Herde besser im Blick.

### HEALTH TRAITS

Number of daughters: 278 , Reliability 87%



**Abb. 35:** Gesundheits-Zuchtwerte eines Stieres in Dänemark. Im Zuchtwert "Hoof health" = Klauengesundheit ist dieser mit einem Wert von 127 überdurchschnittlich gut. Quelle: <https://rank.vikinggenetics.com/rank/red/vikinghoofhealth>.



**Abb. 36:** Erfassung der Klauenpflegedaten im Rinderdatenverbund (RDV).

Im Laufe des Projekts werden auch Auswertungen, Kennzahlen, Benchmarks (durch Vernetzung der Klauenpflegedaten und Daten aus dem RDV, zB Leistungsdaten, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel), für Klauenpfleger entwickelt und über die Software bereitgestellt.

**Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und im Namen des Projektteams allen „Klauen-Q-Wohl-Klauenpflegern“ herzlich für Ihre Mitarbeit im Projekt danken!**

Es gibt nach wie vor die Möglichkeit am Projekt teilzunehmen. Bei Interesse am oder allgemeinen Informationen zum Projekt wenden Sie sich an die AÖK oder [suntinger@zuchtdata.at](mailto:suntinger@zuchtdata.at).

Projektpartner:

Das EIP-Projekt „Klauen-Q-Wohl“ ist ein Projekt im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ und wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union.



Projekt im Rahmen  
von EIP-AGRI

